

Bessere Ampelschaltung

Mondorf. Die Neuregelung der Fahrspuren und der Ampelschaltung an der Mondorfer Kreuzung Provinzialstraße wurde nach langen Planungen endlich in Angriff genommen, weil die Kreuzung als Unfallschwerpunkt gilt. Die im Herbst 2014 umgesetzte Planung löste allerdings Proteste und Kritik in der Bevölkerung aus, da zumindest in den Spitzenzeiten erhebliche Verkehrsstaus auftraten (wir berichteten).

Das Thema wurde im Hauptausschuss des Rates der Stadt beraten und gab dem zuständigen Planer der Ampelanlage Gelegenheit, das Projekt zu erläutern. Ausgangspunkt und Vorgabe des zuständigen Amtes ‚Straßen NRW‘ war, dass keinerlei bauliche Veränderung – sprich Baukosten – verursacht werden sollten. Und was der Planungsingenieur dann vortrug, nannte SPD-Fraktionsvize Frieder Reusch dann einen „Festvortrag“. „Ich habe viel gelernt,“

so Reusch, „und weiß jetzt noch mehr als bisher, dass alles geregelt ist.“ Reusch weist den Interessierten auf die RiLSA (Richtlinien für Lichtsignalanlagen), in denen auf fast 100 Seiten alles geregelt ist, wie eine Kreuzung in Deutschland beampelt sein muss.

Fazit des Planers für die Mondorfer Kreuzung war: mit der neuen Regelung ist die Kreuzung an der Kapazitätsgrenze und kann nicht weiter belastet werden. Kleinere Anpassungen könnten zur Entspannung in Spitzenzeiten führen: Reduzierung der Zwischenzeiten (zwischen dem Ende der Freigabe der einen Fahrtrichtung und dem Beginn der Freigabe der nächsten), Veränderung der Regelung des Fußgängerübergangs Provinzialstraße (progressive Signalisierung) und – ein Vorschlag des SPD-Chefs Volker Heinsch – ein Grüner Pfeil für Rechtsabbieger in Richtung Bonn.

Die Verwaltung erhielt vom Ausschuss den Auftrag, diese Vorschläge zu prüfen bzw. prüfen zu lassen. Das zuständige Amt ‚Straßen NRW‘ hat geprüft und einigen Anpassungen zugestimmt. Die Zwischenzeiten werden verkürzt. Die Signalschaltung für die Fußgängerquerung Provinzialstraße (progressive Schaltung) wird angepasst. Gewünschte teure technische Installationen (Videokameras, Stauschleifen) wurden abgelehnt. Ein „grüner Pfeil“ für Rechtsabbieger aus der Provinzialstraße ist nicht zulässig, da dem entgegenkommenden Verkehr aus Richtung Eschmar konfliktfreies Abbiegen nach links signalisiert ist.

Sehr zufrieden zeigt sich Kai Rübhausen, Mondorfer SPD-Vertreter, dass die Initiative der Kommunalpolitiker und der betroffenen Bürger auf Resonanz gestoßen ist. Rübhausen hofft, dass die Umsetzung jetzt sehr zügig erfolgt und die gewünschten Erfolge zeigt.